



Ronja Kemmer

Mitglied des Deutschen Bundestages

...informiert



Berlin, 21. Mai 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dieser Woche wissen wir also alle, dass die grüne Parteivorsitzende und Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock nicht nur Weihnachtsgeld von ihrer Partei, sondern sogar einen steuerfreien Corona-Bonus (!) erhalten hat – weil sie vergessen hat, diese Nebeneinkünfte beim Bundestag zu melden. Der Fehler fiel bereits im März auf, aber man wollte dies klammheimlich abhandeln, bis nun eine Zeitung darüber berichtet hat.

Mir geht es gar nicht so sehr darum, was die Grünen mit ihren Beiträgen und öffentlichen Einnahmen so alles finanzieren – das müssen sie ihren Mitgliedern selbst erklären. Vielmehr ist es aber interessant, wie eine Partei damit umgeht, die sonst immer sehr viel Wert bei anderen auf Transparenz legt und ständig ihre hohe moralische Integrität betont.

Da passt es ins Bild, dass zwei Tage nach Frau Baerbock dann auch noch Cem Özdemir eingeräumt hat, sein Weihnachtsgeld von 2014 bis 2017 nicht ordnungsgemäß angegeben zu haben. Ja, das ist Doppelmoral - und scheinheilig. Wer hoch fliegt, kann halt auch tief fallen.

Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest!

Ihre Ronja Kemmer

Ein Quantencomputer „made in Ulm“!

Eine tolle Nachricht für unseren Forschungsstandort: das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) will zusammen mit Industriepartnern einen international konkurrenzfähigen deutschen Quantencomputer entwickeln – und der Hauptstandort wird voraussichtlich Ulm. Einen symbolträchtigeren Standort als die Geburtsstadt von Albert Einstein, einem der Pioniere der Quantenphysik, könnte es nicht geben!

Im Konjunktur- und Zukunftspaket des Bundes sind 2 Milliarden Euro für die Entwicklung von Quantentechnologien vorgesehen. Das Bundeswirtschaftsministerium stellt dem DLR in den kommenden 4 Jahren rund 740 Millionen Euro für Entwicklung und Bau eines Quantencomputers und entsprechender Software zur Verfügung. Darüber hinaus wurde der Aufbau eines industriellen Innovationszentrums beim DLR beauftragt. Ein Großteil der für den Quantencomputer vorgesehenen Mittel soll an industrielle und mittelständische Kooperationspartner des DLR in Deutschland gehen. Unser Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort in der Region Ulm profitieren also gleichermaßen von dieser zukunftssträchtigen Idee.

Quantencomputer rechnen um ein Vielfaches schneller als aktuelle Supercomputer der neuesten Generation. Sie sind daher besonders geeignet, riesige und komplexe Datenmengen zu verarbeiten, wie sie typischerweise in der Luft- und Raumfahrt, der Auto-, Chemie- oder Pharmaindustrie oder bei Energieversorgern, Banken und Versicherungen anfallen. Entwicklung und Bau eines Quantencomputers sind hochkomplex, aber die Zeit, damit anzufangen, ist jetzt. Deutschland steigt damit in den Wettlauf um den Quantencomputer ein, den internationale Konzerne wie IBM und Google eröffnet haben.

Quantentechnologien übertreffen technische Lösungen von heute deutlich. Viele Aufgaben, etwa die optimale Wegstrecke eines Postboten, der Pakete in der ganzen Stadt verteilen muss, lassen sich mit herkömmlichen Digitalrechnern nicht befriedigend lösen, weil zahlreiche Bedingungen in einem komplexen wechselseitigen Zusammenspiel berechnet werden müssen.

Neben der Optimierung großer logistischer Systeme wie Verkehrsnetzen oder auch Stundenpläne, gilt das auch für die schnelle Suche in riesigen Datenmengen oder die Modellierung von Molekülen, wie man sie für neuartige Impfstoffe braucht. Wenn es gelänge, die Verschränkungszustände in Quantencomputern für diese Aufgaben einzustellen, dann könnten solche Aufgaben viel schneller oder überhaupt erst gelöst werden.



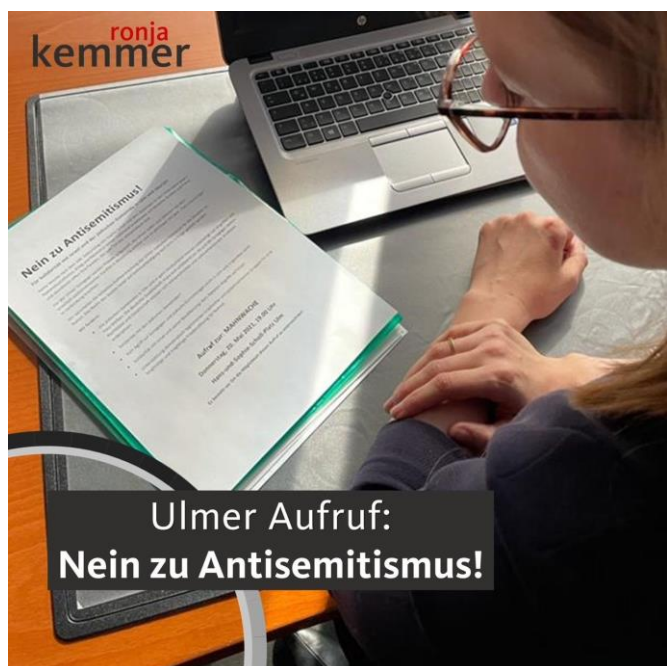
Ronja Kemmer

Mitglied des Deutschen Bundestages

...informiert



Nein zu Antisemitismus in unserer Gesellschaft!



Ulmer Aufruf: Nein zu Antisemitismus!

Kurz nach dem 100. Geburtstag von Sophie Scholl und dem Gedenken an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus, machen sich klar antisemitische Parolen auf deutschen Straßen breit. Vor der Ulmer Synagoge wurden Plakate aufgestellt, die Ulmer Juden mit dem israelisch-palästinensischen Konflikt in Verbindung bringen. **Antisemitismus darf sich aber in Deutschland nie wieder verbreiten!**

Ein breites (Neu-)Ulmer Bündnis hat sich nun zusammengeschlossen, um **ein Zeichen für Toleranz zu setzen und sich mit den jüdischen Gemeinden zu solidarisieren**. Auch die Ulmer CDU-Gemeinderatsfraktion und ich als Bundestagsabgeordnete gehören zu den Unterzeichnern. **Wir in CDU/CSU stehen auf und bekennen klar Farbe gegen Hass und Hetze** – das gehört zu unserem christdemokratischen Wertekanon.

Soziale Dienste bekommen Bundesförderung!



Mit insgesamt 200 Millionen Euro fördert die Bundesregierung zwischen 2020 und 2022 den Umstieg auf Elektrofahrzeuge von Organisationen und Unternehmen, die im Gesundheits- und Sozialwesen tätig sind. Auch drei Unternehmen aus Ulm und dem Alb-Donau-Kreis können sich über Gelder aus dem Förderprogramm „Sozial & Mobil“ freuen: Die **Firma Häusliche Pflege Schneider Ulm GbR in Illerkirchberg erhält 69.000€**, die **Physiotherapie im Stadtgarten Gröner Brandauer GbR in Langenau 12.000€** und **Donau-Iller-Werkstätten gemeinnützige GmbH 70.000€**. Aus den insgesamt 151.000 € werden 18 Elektrofahrzeuge und 16 Ladestationen finanziert.

Die drei geförderten Dienstleister in unserer Region sind also nicht nur sozial und mobil, sondern zukünftig auch besonders ökologisch nachhaltig unterwegs – das ist eine tolle Sache!

Ronja Kemmer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: +49 30 227-71166
Fax: +49 30 227-76166
ronja.kemmer@bundestag.de

www.ronja-kemmer.de
www.facebook.com/ronja.kemmer